



Inhalt

Editorial

- [Editorial](#)

Rückblick

- [Rückblick auf Veranstaltung – Ein Monat im Zeichen der Wärmeplanung](#)
- [Indikator des Monats: Elektromobilität – Standorte von Ladesäulen](#)

Einblick

- [Spotlight Energieatlas: Genehmigungen von Windenergieanlagen – ein Bundesländervergleich](#)
- [Strommarktmonitoring: Kraftwerksdaten lassen sich jetzt blockscharf anzeigen](#)

Ausblick

- [KlimaTraining der Stadt Essen](#)
- [Forum Wärmewende.NRW am 22. November](#)

Rundblick

- [Übernahme der Kommunalberatung Klimaanpassung durch das LANUV ab 2024](#)
- [Die Stadt Bonn wechselt zum Solarkataster NRW – jetzt Permalink sichern!](#)
- [Aufstockung des RVR: Ausweisung von Flächen für Windenergie im Ruhrgebiet](#)
- [Leitendscheidung zum Kohleausstieg im Rheinischen Revier](#)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einer ausgeprägtem Spätsommerphase im September und einem sehr milden Start in den Oktober, ist der Herbst nun Ende Oktober in NRW angekommen. Passend zu der windigen Jahreszeit wollen wir uns in unserem Spotlight mit der Windenergie beschäftigen. Dabei blicken wir auf das Windenergiemonitoring und werten die Daten zu Genehmigungen von neuen Anlagen aus.

Außerdem wollen wir auf die Veranstaltungen zurückblicken, auf denen wir unseren Energieatlas vorgestellt haben. In diesem Monat lag der inhaltliche Fokus, auch auf Grund der kommunalen Wärmeplanung, auf dem Thema Wärme. Weiterhin möchten wir in unserem Indikator des Monats auf die Elektromobilität eingehen. Passend zur bundesweiten Förderung, wollen wir einen Blick auf den Ausbaustand der Ladesäulen in NRW blicken. Im Einblick stellen wir Ihnen die Möglichkeit vor sich beim Strommarktmonitoring die Stromerzeugung blockscharf anzeigen zu lassen. Natürlich werfen wir auch wieder einen Blick voraus und möchten Veranstaltungstipps mit Ihnen teilen.

Gerne möchten wir Ihnen eine weitere Rubrik vorstellen: den Rundblick. Darin wollen wir monatlich über unseren eigenen Tellerrand hinausschauen und Interessantes aus dem Bereich Energiewende berichten. Sei es von Netzwerkpartner*innen, Förderungen oder gesetzlichen Änderungen. Wir wollen die Rubrik bewusst offen lassen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Außerdem finden wir hier auch den Platz, um auf Neuigkeiten aus unserem anderen Fachinformationssystem zu verweisen: dem [Klimaatlas NRW](#)

Wie immer wünschen wir Ihnen eine gute Lektüre!

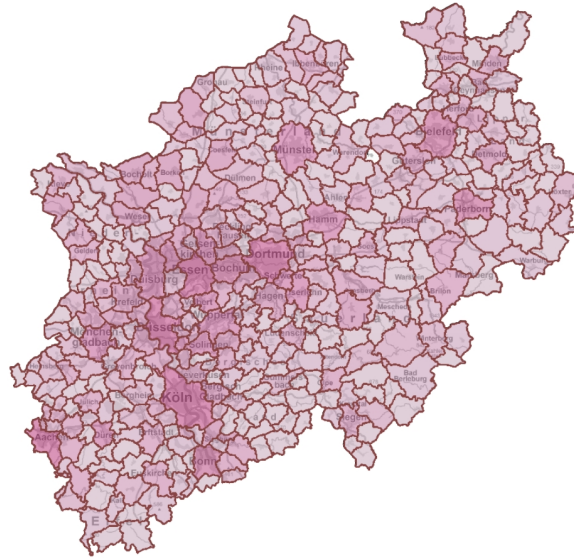
Ihr Energieatlas-Team



Rückblick auf Veranstaltung – Ein Monat im Zeichen der Wärmeplanung

Passend zum im August 2023 beschlossenen Wärmeplanungsgesetz, welches die rechtliche Grundlage für die verbindliche und systematische Einführung einer flächendeckenden Wärmeplanung auf Ebene der Kommunen schafft, gab es im vergangenen Monat einige Veranstaltungen zu den Themen der Wärmewende. So waren wir bei den Willicher Praxistagen und haben uns mit den anderen Teilnehmenden zu Geothermie ausgetauscht. Dazu passend haben wir am 17.10. am Deutschen Geothermiekongress 2023 teilgenommen. Hier hatten wir die Möglichkeit, einen Gemeinschaftsstand mit den nordrhein-westfälischen Fachbehörden Geologischer Dienst und Bezirksregierung Arnsberg sowie mit NRW.Energy4Climate und dem Wirtschafts- und Klimaschutzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen anzubieten. Bei der 9. BMWK-Abwärmefachtagung am 19. Oktober haben wir uns zusammen mit den anderen Teilnehmenden über industrielle Abwärme in NRW informiert und ausgetauscht. Zusätzlich haben wir in einem eigenen Vortrag, die vom LANUV in Auftrag gegebene Wärmestudie NRW vorgestellt, mit einem besonderen Fokus auf die Abwärmepotenziale in Nordrhein-Westfalen. Mittlerweile ist die Dokumentation der Veranstaltung mit der Aufzeichnung und den Präsentationen der Vortragenden auf der [Homepage des izes](#) erhältlich. Ebenfalls erfreut waren wir darüber, an der KWW-Konferenz des Kompetenzzentrums Kommunale Wärmewende am 20. September teilnehmen zu können. Gerade im Hinblick auf die kommunale Wärmeplanung und die Neuerungen auf Gesetzes Ebenen eine spannende Möglichkeit zur Vernetzung und zur Diskussion. Ein ausführlicher Rückblick auf die Veranstaltung ist auf der [Internetseite des KWW](#) zu finden.

Die kommunale Wärmeplanung spielt auch bei uns im Energieatlas eine wichtige Rolle. In unserem [Wärmekataster](#) finden Sie relevante Daten zur Wärmewende aufbereitet – dies kann insbesondere für Kommunen von Bedeutung sein, die die kommunale Wärmeplanung (weiter) voranbringen wollen. Klicken Sie sich gerne einmal durch! Darüber hinaus wird zurzeit an einer Studie zum Wärmebedarf und Wärmepotenzial in NRW gearbeitet, die „Wärmestudie NRW“ wird im nächsten Jahr veröffentlicht. Die Ergebnisse werden dann ebenfalls in das Wärmekataster übertragen.



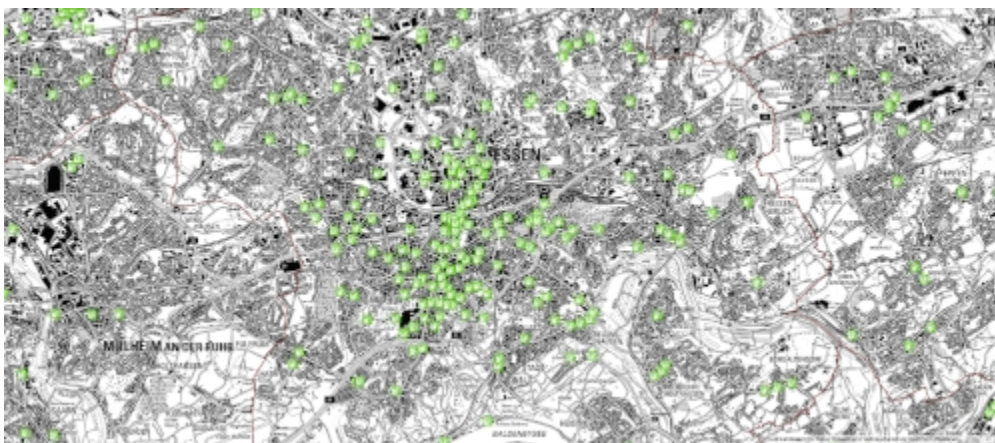
Anzahl der Ladesäulen aufgeschlüsselt nach Städten und Gemeinden

© Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
Datengrundlage: Geobankdaten der Kommunen und des Landes NRW © GeoBasis NRW 2020

Indikator des Monats: Elektromobilität – Standorte von Ladesäulen

Vielleicht haben Sie die Diskussionen rund um das Förderprogramm des Bundes zu Solar-Ladestationen für Elektroautos verfolgt. Nachhaltige Mobilität ist ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität. Auch im Energieatlas NRW ist Mobilität von Bedeutung. Schließlich muss einerseits die Anzahl der Elektrofahrzeuge erhöht und damit auch mehr Ladesäulen zur Verfügung gestellt werden. Andererseits sollte im besten Fall der Strom, der von den Fahrzeugen bezogen wird, aus Erneuerbaren Energien gewonnen werden. In diesem Monat wollen wir deshalb auf den Ausbaustand von Ladesäulen in NRW blicken. Dieser ist in unserem Energieatlas in der [Karte Strom Bestand](#) abgebildet. Unter dem Reiter Strominfrastruktur lassen sich Informationen zu Elektro-Tankstellen abrufen. Hier besteht die Möglichkeit, sich die Standorte solcher Anlagen anzeigen zu lassen, die mit grünem Strom beliefert werden. Zusätzlich können diese Anlagen nach der Art der Elektroladeeinrichtung unterschieden werden. Also, ob es sich um eine Schnell- oder Normalladeeinrichtung handelt. Auch die Anzahl an Ladeeinrichtungen lässt sich insgesamt je nach ausgewählter Verwaltungseinheit anzeigen lassen. Einmal für alle Einrichtungen, die mit Grünstrom beliefert werden und einmal für die Anzahl der insgesamt vorhandenen Elektro-Tankstellen.

Ist man beispielsweise in Essen auf der Suche nach einer Grünstrom-Ladeeinrichtung, kann man sich die Standorte über den Energieatlas anzeigen lassen. Für die Stadt Essen wird mit Blick auf die Karte erkennbar, dass es eine Häufung von Ladesäulen in Rüttenscheid, im Umkreis der A40, sowie im Innenstadtbereich gibt. Insgesamt sind zum 31.12.2022 in Essen 532 Anlagen installiert gewesen. Bei knapp 593.000 Einwohner*innen kommen auf rund 1.115 Essener*innen 1 Anlage. Im Vergleich: in der Stadt Dortmund kommen bei einem Gesamtbestand von 614 Anlagen auf 1 Anlage rund 966 Einwohner*innen. Allerdings sind von den 532 Anlagen in Essen 321 mit Grünstrom betrieben. Wohingegen in Dortmund von den 614 Anlagen, 171 mit grünem Strom beliefert werden. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass nicht für jede Ladeeinrichtung die Herkunft des Stroms bekannt ist.



Grünstrom-Ladeeinrichtungen in Essen

All diese Daten können Sie in der [Karte Strom Bestand](#) kennenlernen. In der Karte lassen sich

auch mit den anderen Parametern spannende Erkenntnisse bezüglich der Strombereitstellung in Nordrhein-Westfalen anzeigen.



Abbildung von Windenergieanlage an landwirtschaftlich genutzter Fläche | ©panthermedia.net | Malte Pott

Spotlight Energieatlas: Genehmigungen von Windenergieanlagen – ein Bundesländervergleich

In unserem Spotlight [Energieatlas](#) wollen wir diesen Monat den Fokus auf das [Windenergiemonitoring](#) im Energieatlas legen. Darin sind die Daten zum Ausbaustand der Windenergie zu finden. So sind Parameter wie die Anlagenanzahl, die installierte Leistung oder das Alter von Anlagen abrufbar, auch in der zeitlichen Entwicklung. Die Daten lassen sich ebenfalls anhand der Verwaltungseinheiten Landesebene, Regierungsbezirke und Planungsregionen darstellen. Die Daten des Monitorings werden monatlich anhand des Marktstammdatenregisters der Bundesnetzagentur aktualisiert. Im aktuellen Energieatlas ist der Stichtag der Datenerhebung für das Windenergiemonitoring der 25. September, weswegen die vorläufigen Daten bis einschließlich August 2023 im Monitoring dargestellt sind.

Es ist zu erkennen, dass Ende August 2023 insgesamt 3.774 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 7.013 Megawatt in Betrieb waren. Der Nettozuwachs von Leistung lag im aktuellen Jahr bei 229 MW.

Neben dem aktuellen Anlagenbestand werden auch die Neuinstallationen und Stilllegungen dokumentiert, genauso wie die Ausschreibungen zu neuen Anlagen. Sowohl bezüglich der abgegebenen Angebote, als auch bezüglich der Zuschläge. Hiermit lässt sich ein Trend für die Zukunft ablesen. Noch genauer ist eine solche Prognose unter Einbezug der Genehmigungen möglich.

In den [Diagrammen zu den Genehmigungen](#) werden Ausbauprognosen nach Genehmigungsjahr dargestellt. Die Daten gehen zurück bis ins Jahr 2018 und sind für 2023 bis einschließlich August abrufbar. Aus dem ersten Diagramm „Ausbauprognose nach Genehmigungsjahr“ wird ersichtlich, dass von allen 197 im Jahr 2022 genehmigten Anlagen bereits 10 in Betrieb sind, 163 einen Zuschlag erhalten haben und 24 noch ohne Zuschlag sind. Zuschlag bedeutet in diesem Fall, dass die Genehmigung bereits einen Zuschlag in einer Ausschreibung der Bundesnetzagentur erhalten hat. Entsprechend ist davon auszugehen, dass von den in 2022 genehmigten Anlagen eine große Zahl in den kommenden Monaten in Betrieb genommen wird.

Insgesamt sind 521 zwischen 2018 und August 2023 genehmigte Anlagen noch nicht in Betrieb. Allerdings wurden 343 der 864 bereits genehmigten Anlagen im selben Zeitraum in Betrieb genommen. Mit Blick auf die zurückliegenden Jahre wird deutlich, dass nur eine geringe Anzahl an genehmigten Anlagen auch nach mehreren Jahren noch nicht in Betrieb genommen wurden.

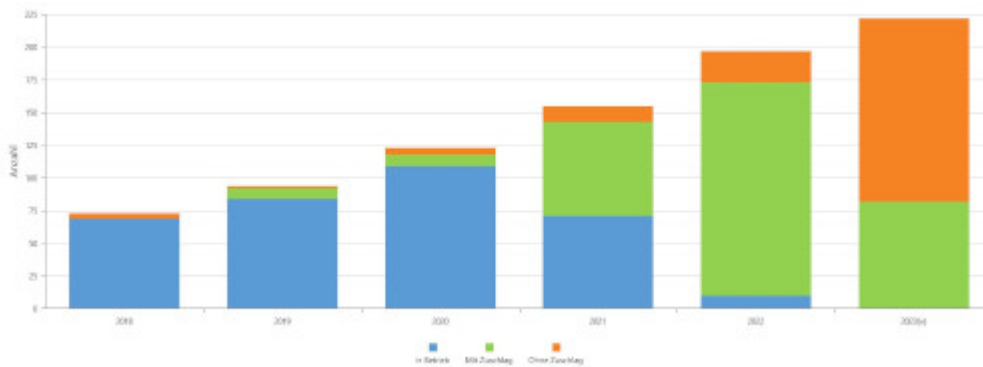


Abbildung 1: Genehmigungen von Windenergieanlagen nach Genehmigungsjahr

Ebenfalls stellen wir im Windenergiemonitoring einen [Bundesländervergleich der Genehmigungen](#) nach Genehmigungsjahr dar. Dieser lässt sich über den Reiter „Bundesländervergleich“ abrufen. Die Genehmigungen sind in Anzahl und in Leistung für Onshore Anlagen verfügbar. Blickt man beispielsweise auf die Daten aus 2023 mit Stichtag 25. September 2023, sieht man, dass Nordrhein-Westfalen mit 222 genehmigten Anlagen und einer genehmigten Leistung von 1.136 MW im Vergleich zu den restlichen Bundesländern den ersten Platz belegt. In NRW wurden somit mehr Anlagen in 2023 genehmigt, als in allen anderen Bundesländern und auch die dabei genehmigte Leistung übertrifft die der restlichen Bundesländer. Auf dem zweiten Platz liegt Schleswig-Holstein mit 143 genehmigten Anlagen und einer genehmigten Leistung der Windenergieanlagen von 774 MW. Komplettiert wird das Podium von Niedersachsen mit einer genehmigten Leistung in 2023 von 750 MW bei einer Anzahl an genehmigten Anlagen von 130. Zum Vergleich: im Saarland wurden 2023 bisher keine, in Bayern lediglich 5 Windenergieanlagen genehmigt.

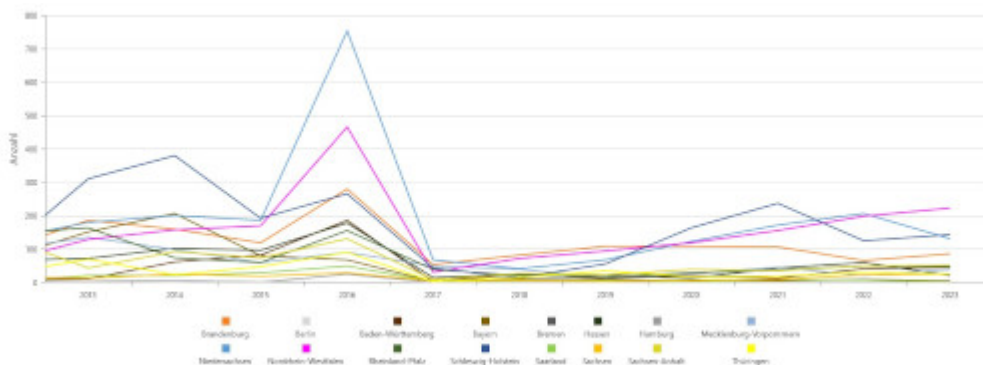
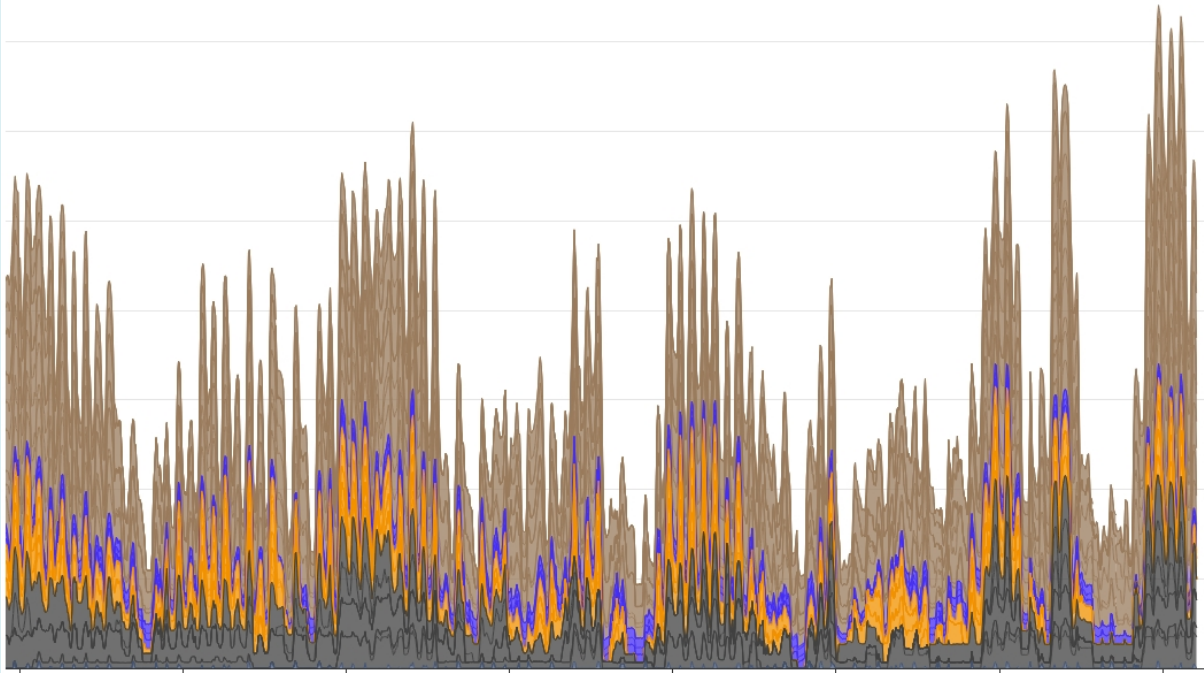


Abbildung 2: Genehmigte Anzahl Windenergieanlagen im Bundesländervergleich von 2013 – 2023

Weitere Informationen:

- www.windenergiemonitoring.nrw.de
- www.energiedaten.nrw.de



Strommarktmonitoring: Kraftwerksdaten lassen sich jetzt blockscharf anzeigen

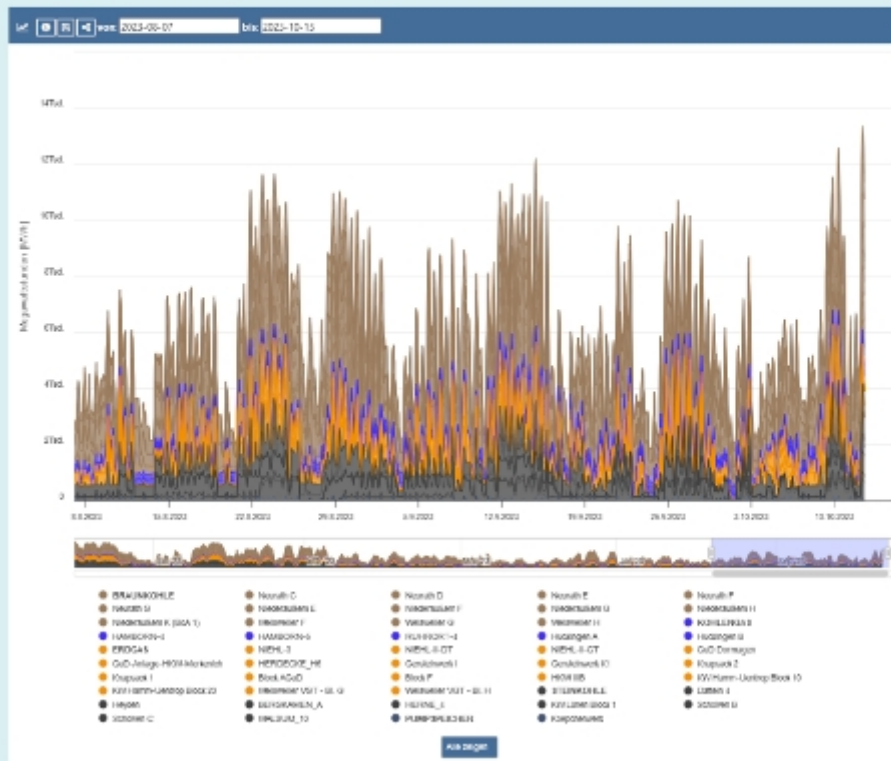
Das [Strommarktmonitoring](#) des LANUV bietet nun auch die Möglichkeit, die Nettostromerzeugung von Kraftwerken blockscharf darzustellen. Diese neue Option gewährt einen noch detaillierteren Einblick in die Stromerzeugung durch konventionelle Kraftwerke in Nordrhein-Westfalen. Hiermit lässt sich die Stromerzeugung der einzelnen Blöcke der Kraftwerke vor der Einspeisung ins Stromnetz abzüglich ihres Eigenverbrauchs einsehen. Denn ein Stromkraftwerk besteht zumeist aus mehreren einzelnen Blöcken, die eigenständig Strom erzeugen können. So können je nach Bedarf, beispielsweise bei Wartungsarbeiten, Blöcke hinzu- oder abgeschaltet werden, ohne dass die Versorgung gestört wird. Zuvor waren im Strommarktmonitoring lediglich eine Gesamtübersicht und eine Unterteilung in die verschiedenen Energieträger verfügbar.

NETTOSTROMERZEUGUNG PRO BLOCK NRW

Jahr auswählen: Auflösung auswählen: Einheit auswählen: Erzeugungstyp:

Anzeigen als:

Klicken Sie in die Karte [Strom Bestand](#) für eine Ansicht der Kraftwerksstandorte.



Nettostromerzeugnis pro Block in NRW für das Jahr 2023, stündliche Auflösung in MWh

Die blockspezifische Ansicht finden Sie unter dem Reiter „Nettostromerzeugung“ in der Kategorie „Pro Block“. Hier können Sie sich die gerade aktuell verfügbare Leistung sowie den Stromertrag einzelner Kraftwerksblöcke in einer Auflösung von bis zu einer Stunde anzeigen lassen. Zusätzlich können die Erzeugungstyp und der Betrachtungszeitraum angepasst werden. Die Daten reichen bis ins Jahr 2015 zurück und können als Diagramm oder in Tabellenform aufgerufen werden. Wie üblich im Strommarktmonitoring stehen die Daten zum Download bereit und können durch einen Klick auf das Speicherkartensymbol, oben links in der Kopfzeile des Diagramms, in verschiedenen Formaten heruntergeladen werden. Das Strommarktmonitoring finden Sie im Energieatlas im Bereich Monitoring oder über www.strommarktmonitoring.nrw.de.



AdobeStock_272390946 © kasto

KlimaTraining der Stadt Essen

Die Koordinierungsstelle „Klimaschutz, Klimawandel“, der Fachbereich 37 des LANUV NRW, hat ihren Sitz in Essen im Stadtteil Schuir. Deswegen freuen wir uns sehr, nun die Möglichkeit zu haben als Themenpatin beim KlimaTraining der Stadt Essen mitzuwirken. Für die Stadt Essen ist das KlimaTraining ein weiterer Schritt Richtung CO₂-Neutralität, denn einen wichtigen Anteil hat hierbei ein klimaschonender Alltag der Menschen. In einem strukturierten Prozess formulieren teilnehmende Essener*innen individuelle Ziele und Maßnahmen für ein klimafreundlicheres Leben. Unterstützt werden sie dabei durch Veranstaltungen, Workshops und Ausprobierangebote – auch der teilnehmenden Themenpat*innen. In dem Prozess werden die sogenannten Trainees selber zu KlimaTrainer*innen ausgebildet, um in den kommenden Projektphasen neuen Teilnehmenden bei einem klimabewussten Alltag zu unterstützen.

Als Fachbereich 37 bieten wir insgesamt zwei Workshops an. Einmal möchten wir den teilnehmenden Menschen die Funktionen, Karten und Anwendungsmöglichkeiten des [Klimaatlas](#) vorstellen. Mit Hilfe des Klimaatlas können unter anderem Fragen nach der Veränderung des Klimas in der eigenen Region beantwortet werden, die Zunahme von Hitzetagen untersucht oder auch die Möglichkeit der Dachbegrünung auf dem eigenen Haus analysiert werden. Oder es kann der Frage nachgegangen werden, wie ich persönlich zu Hause oder auf der Arbeit durch Starkregenereignissen gefährdet bin. Der Fokus im Workshop wird auf Karten zum Starkregen, der Klimaanalyse und dem Gründachkataster liegen.

Im zweiten Workshop bieten wir Teilnehmenden die Möglichkeit, zusammen mit Expert*innen vom LANUV den Umgang mit den Karten und Funktionen des [Energieatlas](#) zu erlernen. Der Energieatlas bietet, gesammelt und aufgeteilt in mehrere Karten die Möglichkeit, sich Daten zur Energiewende und damit verwandte Themenfelder zu visualisieren und miteinander zu verbinden. In dem Workshop wird der Fokus nach einer kurzen Einführung zu den [Energiedaten](#) auf das Solarkataster und das [Wärmekataster](#) gelegt. Mit dem [Solarkataster](#) können die Potenziale von Solarenergie in einer Region ermittelt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zu testen, ob sich die Installation einer Solaranlage auf dem eigenen Dach lohnt. Der Solarrechner berechnet anschließend die Wirtschaftlichkeit der Solaranlage unter Berücksichtigung von bspw. einem Elektroauto, einer Wärmepumpe, dem Alter des Gebäudes und weiteren Faktoren. Im Wärmekataster werden regionale Daten zur Wärmeversorgung in NRW gesammelt und visualisiert. Damit kann bspw. die Möglichkeit zum Anschluss des eigenen Hauses an ein bestehendes Fernwärmenetz identifiziert werden. In den beiden Workshops werden jeweils zunächst die Anwendungen vorgestellt und im Anschluss daran werden den Teilnehmenden Aufgaben gestellt, um das Erlernte direkt umzusetzen. Selbstverständlich gibt es in den Workshops Raum für Fragen und persönliche Beratungen.

Am 16. Oktober konnten sich die Teilnehmenden, die Themenpaten und Themenpatinnen sowie die Projektkoordination bei der Auftaktveranstaltung im Rathaus Essen kennenlernen. Die Veranstaltung wurde eingeleitet mit einer Rede des Oberbürgermeisters der Stadt Essen Thomas Kufen und wartete mit einem kurzweiligen Programm auf. Hier wurde die Lust und Motivation der Teilnehmenden deutlich. Auch deswegen freuen wir uns sehr darauf, die

Stadtgesellschaft in Essen aktiv mitgestalten zu können!

Sollten auch Sie in Ihrem Quartier, Ihrer Kommune oder Ihrer Organisation den Wunsch nach einer ausführlichen Vorstellung unserer Fachinformationssysteme haben, sprechen Sie uns gerne über die Funktionsadresse Fachbereich37@lanuv.nrw.de an.

Weitere Informationen zum KlimaTraining:

- [Webseite der Stadt Essen](#)



© fotolia vege

Forum Wärmewende.NRW am 22. November

Am 22. November 2023 lädt NRW.Energy4Climate zum „Forum Wärmewende.NRW – in die Umsetzung kommen“ in das Haus der Unternehmer in Duisburg ein. Auch wir vom Fachbereich 37 werden mit unserem mobilen Stand inklusive Bildschirm zugegen sein und den Energieatlas mit seinen Karten, Daten und Funktionen vorstellen. Passend zum Thema der Veranstaltung werden wir hierbei einen Fokus auf das [Wärmekataster NRW](#) legen. Insbesondere für die kommunale Wärmeplanung ist diese Karte ein passendes Werkzeug. Doch auch neben der Möglichkeit unseren Stand zu besuchen, bietet das Forum Wärmewende spannende Einblicke und widmet sich relevanten Fragestellungen: Welche guten Praxisbeispiele für die Nutzung erneuerbarer Wärmequellen gibt es bereits? Welche Rolle spielt Wasserstoff in Gebäuden? Wie kann Wärmeplanung gelingen, die alle Akteure mitnimmt? In Vorträgen und in thematischen Foren werden diese und weitere Fragen zur Wärmewende diskutiert und mögliche Ideen und Lösungen vorgestellt. Außerdem wird NRW-Klimaschutzministerin Mona Neubaur eine Keynote halten.

Weitere Informationen zur Veranstaltung, der Zielgruppe sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der Website der [Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate](#)

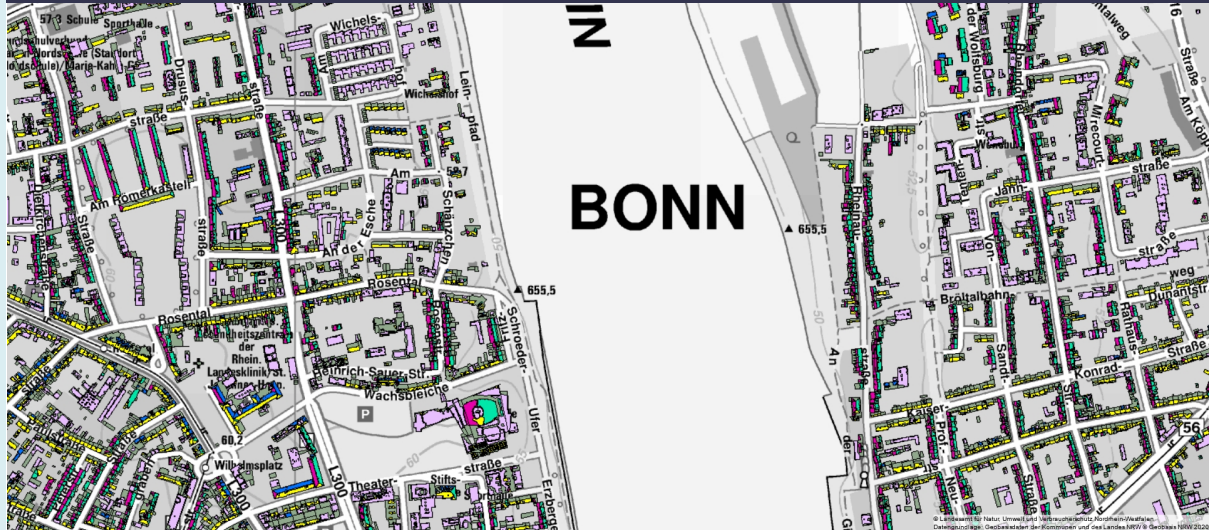


Abbildung | ©panthermedia.net Darius Turek

Übernahme der Kommunalberatung Klimaanpassung durch das LANUV ab 2024

Der Fachbereich 37 mit den Kolleginnen und Kollegen vom [Klimaatlas NRW](#) übernimmt ab 2024 die Kommunalberatung Klimaanpassung NRW. Die Aufgaben des Klimaatlas-Teams liegen im Bereich der Datenbereitstellung, Klimawandelbeobachtung und Sensibilisierung zu Klimawandelfolgen. Mit der Kommunalberatung kommt nun eine weitere wichtige Aufgabe hinzu. Um die Kommunen Nordrhein-Westfalens in ihrer eigenen Verantwortung wirkungsvoll zu unterstützen, leistet die "Kommunalberatung Klimafolgenanpassung NRW" seit 2019 im Auftrag des Umweltministeriums konkrete Hilfestellung durch (Förder-)Beratung und Informationsweitergabe. Ab dem Jahr 2024 wird die Kommunalberatung zur Verstetigung dieser Aufgaben im LANUV angesiedelt sein. Dadurch kann das bestehende Datenangebot zu Klimaveränderungen, Klimawandelfolgen und weiteren Fachinformationen rund um das Thema Klimafolgenanpassung an geeigneter Stelle weiterentwickelt werden. Davon profitieren auch die Kommunen, da dadurch für die verschiedenen Bereiche mit dem LANUV nur eine Organisation bzw. ein Ansprechpartner zuständig ist.

Mehr Informationen erhalten Sie bei den Kolleginnen und Kollegen vom [Klimaatlas](#). Wir möchten Ihnen auch empfehlen, sich für den Klimaatlas Newsletter anzumelden. Hier erfahren Sie nicht nur als erstes von Aktualisierungen im Klimaatlas, Sie erhalten darüber hinaus auch interessante Informationen zum Witterungsverlauf in NRW sowie zu spannenden Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten im Bereich der Klimawandelfolgenanpassung.



Auszug aus dem Solarkataster NRW zur Stadt Bonn

Die Stadt Bonn wechselt zum Solarkataster NRW – jetzt Permalink sichern!

Per [Pressemitteilung](#) hat die Stadt Bonn am 26. September 2023 mitgeteilt, dass das Solardachkataster Bonn durch das Solarkataster NRW vom LANUV abgelöst wird. Mit dem seit 2010 bestehenden Solardachkataster Bonn, war die Stadt eine der ersten Kommunen mit eigenem Solardachkataster in Deutschland.

Erst einmal freuen wir uns, dass wir mit unserem Angebot die Kommunen dabei unterstützen können, Informationen an ihre Bürger*innen weiterzugeben. Denn der erste Schritt auf dem Weg zu einer eigenen Solaranlage ist das Sammeln von möglichst vielen Informationen, dies ist gebäudescharf mit dem Solarkataster NRW möglich. Darüber hinaus kann mit den Ertragsrechnern die Wirtschaftlichkeit einer Anlage auf dem eigenen Dach berechnet werden. Sowohl für Photovoltaik als auch für Solarthermie.

Oftmals recherchieren Bürger*innen bei der ersten Auseinandersetzung mit einer eigenen Solaranlage zunächst, welche Angebote die eigene Stadt oder Gemeinde zu bieten hat. Deswegen freuen wir uns, wenn Kommunen auf unser Solarkataster NRW verweisen. Genau für solche Fälle bieten wir die Möglichkeit an, das Solarkataster mit einem individuellen Zoom auf der eigenen Website einzubetten. Wählt man eine Verwaltungseinheit aus, bspw. die Stadt Bonn, kann man sich mit dem Teilen-Button oben in der Werkzeugleiste einen [Permalink](#) erstellen, über den sich das Solarkataster mit dem zuvor eingestellten Zoom öffnet. Kommunen können so von der kostenfreien, unabhängigen und aktuellen Bereitstellung der Daten im Solarkataster profitieren und mit wenig Arbeitsaufwand den eigenen Bürger*innen die Funktionen und Karten bereitstellen. Nutzen Sie die Chance und generieren Sie sich einen eigenen Link für Ihre Kommune! Das ist selbstverständlich auch für die restlichen Karten des Energieatlas möglich.

Sollten Sie Fragen rund um das Solarkataster und/oder die Einbettung der Karten des Energieatlas auf Ihren Webseiten haben, melden Sie sich gerne bei uns über die E-Mailadresse: energieatlas@lanuv.nrw.de

Weiterführende Links und Informationen:

- [Pressemitteilung der Stadt Bonn](#)
- [Solarkataster NRW](#)
- [Energieatlas NRW](#)



Auszug aus der Planungskarte Wind: Flächenpotenziale nach Planungsregionen

© Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
Datengrundlage: Gebietsdaten der Kommunen und des Landes NRW © GeoBasis NRW 2020

Aufstockung des RVR: Ausweisung von Flächen für Windenergie im Ruhrgebiet

Das Ruhrgebiet ist eine der dicht besiedeltesten Regionen Europas. Entsprechend gering fällt laut der [LANUV-Studie Flächenanalyse Wind](#) das Potenzial für Windenergie für die Planungsregion Regionalverband Ruhr aus. Beim Anteil am Gesamtpotenzial für Windenergie in NRW liegt die Region im Vergleich der Planungsregionen im Bundesland auf dem letzten Platz. Mit einem Flächenpotenzial von 2.714 ha und einem Anteil von 2,54 % am Gesamtpotenzial in NRW liegt das Ruhrgebiet hinter der Planungsregion Düsseldorf. Doch dieses Potenzial will von der Landesregierung und der Planungsregion zu großen Teilen ausgeschöpft werden. Denn bis zum Jahr 2032 muss Nordrhein-Westfalen 1,8 % der Landesfläche für Windenergie ausweisen, davon sollen auch Flächen im Ruhrgebiet entstehen.

Die Landesregierung NRW will dieses Ziel bis zum Jahr 2025 erfüllt haben. Für das Ruhrgebiet bedeutet das, dass der RVR 2036 Hektar für neue Windräder ausweisen will. Dafür hat das Land die [Mittel für die Regionalplanung beim Regionalverband Ruhr](#) aufgestockt. Hiermit soll gezielt die Ausweisung von Flächen im Ruhrgebiet unterstützt werden. Zur Ausweisung zählt nicht nur das Ermitteln der geeigneten Flächen, sondern auch die daran anknüpfenden Verfahrensschritte, wie ein Beteiligungsverfahren für Bürger*innen und Behörden und Verbände, sowie die politische Beratung im Ruhrparlament.

Weitere Informationen

- [Pressemitteilung RVR](#)
- [Pressemitteilung MWIKE NRW](#)

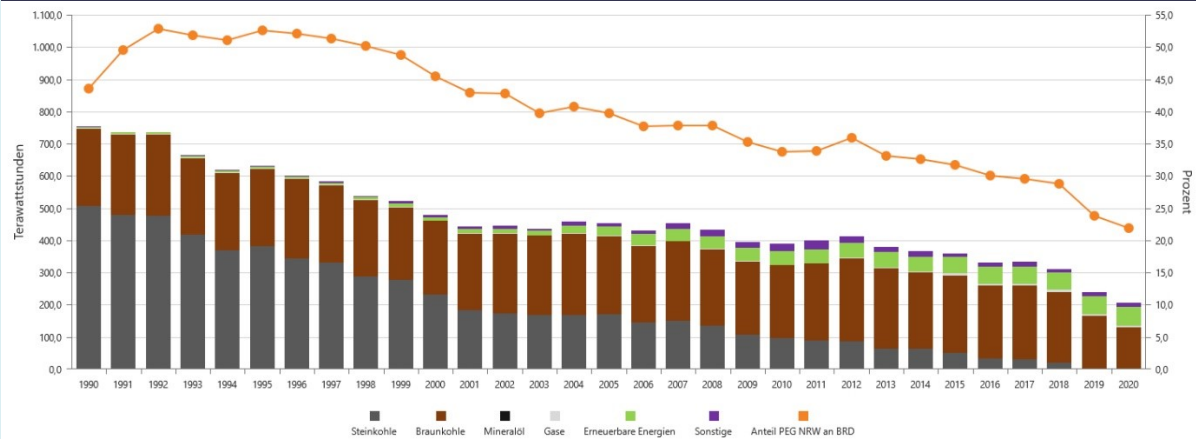


Abbildung 1: Auszug aus den Energiedaten im Energieatlas: Primärenergiegewinnung

Leitentscheidung zum Kohleausstieg im Rheinischen Revier

Im Zuge des vorgezogenen Ausstiegs aus der Braunkohlenverstromung 2030 hat die Landesregierung nun eine neue [Leitentscheidung für das Rheinische Revier](#) beschlossen. Damit soll die Basis für die Modernisierung und Neuausrichtung der Region geschaffen werden. Denn die Leitentscheidung legt den Rahmen für die Rekultivierungs- und Entwicklungsziele in der Region fest. Im Zentrum davon steht die Stärkung der Landwirtschaft, der Ausbau der Erneuerbaren Energien, eine klimaresiliente und flächensparende Siedlungsentwicklung einschließlich der Schaffung attraktiver Industrie- und Gewerbeflächen sowie einem Ökosystemverbund. Die Leitentscheidung gestaltet auch die Tagebauseen unter den Vorzeichen des Klimawandels und der Sicherung der Wasserversorgung im Nordrevier für Menschen und Natur. Mit Hilfe der Leitentscheidung werden die raumbezogenen Aspekte der Eckpunkteverständigung zum vorgezogenen Kohleausstieg 2030 in Vorgaben für die nachfolgenden Planungs- und Fachverfahren umgesetzt.

Im Monitoring zu den [Energiedaten im Energieatlas](#) lässt sich der Ausbaustand der Erneuerbaren Energien und die Abnahme der Relevanz von Braunkohle nachvollziehen. Denn im Zeitraum von 2015 - 2020 ist der Anteil von Braunkohle an der Primärenergiegewinnung in NRW kontinuierlich gesunken. Lag noch im Jahr 2015 die Energiegewinnung durch Braunkohle bei 238,2 TWh und einem Anteil von 66,4 % an der Primärenergiegewinnung, wurden im Jahr 2020 128,9 TWh Energie über Braunkohle gewonnen. Dies entspricht einem Anteil von 62,7 % an der Primärenergiegewinnung (siehe Abbildung 1).

Außerdem können in der [Karte Rheinisches Revier](#) Daten zu Strom, Wärme und der Leistungsnetze der Region dargestellt werden. Hier ist es beispielsweise möglich, sich den Anteil von Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch in der Region anzeigen zu lassen: Dieser liegt im Rheinischen Revier zum 31.12.2022 bei 27,5 %.

Weitere Informationen:

- [Energiedaten im Energieatlas](#)
- [Karte Rheinisches Revier](#)

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
 Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel
 Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

Redaktion

Fachbereich 37
 Telefon: 0201 / 7995-1163
 E-Mail: fachbereich37@lanuv.nrw.de